

*Betreff:*  
**Braunschweig Zukunft GmbH - Jahresabschluss 2025 - Feststellung**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VII 20 Fachbereich Finanzen	<i>Datum:</i> 23.04.2026
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (Entscheidung)	30.04.2026	Ö

**Beschluss:**

Die Vertreterin der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Braunschweig Zukunft GmbH wird angewiesen, den Jahresabschluss der Braunschweig Zukunft GmbH für das Geschäftsjahr 2025, der einschließlich der Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 2.482.787,71 € ein Jahresergebnis von 0,00 € ausweist, festzustellen.

**Sachverhalt:**

Die gemäß § 11 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Braunschweig Zukunft GmbH (BZG) vorgesehene Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses obliegt der Gesellschafterversammlung.

Um eine Stimmbindung des/der städtischen Vertreter/in in der Gesellschafterversammlung der BZG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziff. 1 lit. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Ausschuss für Finanzen, Personal und Digitalisierung (FPDA).

Der Aufsichtsrat der BZG hat in seiner Sitzung am 23. April 2026 den Jahresabschluss 2025 beraten und eine entsprechende Beschlussempfehlung abgegeben.

Der Jahresabschluss 2025 der Gesellschaft weist (vor Verlustübernahme durch die Stadt) einen Fehlbetrag i. H. v. 2.482.787,71 € aus und liegt damit um 212.212,39 € besser als der Wirtschaftsplan 2025 (2.695.000,00 €) vorsah.

Im Einzelnen:

	Angaben in T€	IST 2024	Plan 2025	IST 2025	Plan 2026
1	Umsatzerlöse	623,5	654,5	804,4	1.090,8
1a	% zum Vorjahr/Plan		+5,0	+29,0/+22,9	+66,7/+35,6
2	Sonstige betriebliche Erträge	76,4	20,0	117,6	41,5
	<b>Summe Erträge</b>	<b>699,9</b>	<b>674,5</b>	<b>922,0</b>	<b>1.132,3</b>
3	Materialaufwand	-950,7	-1.122,3	-926,4	-1.568,7
4	Personalaufwand	-1.765,7	-1.999,5	-2.073,4	-2.319,9
5	Abschreibungen	-8,8	-5,0	-36,0	-5,1
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-302,4	-242,7	-326,7	-257,4
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-3.027,6</b>	<b>-3.369,5</b>	<b>-3.362,5</b>	<b>-4.151,1</b>
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 7)	-2.327,7	-2.695,0	-2.440,5	-3.018,8
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
10	<b>Ergebnis nach Steuern (Summe 7 bis 9)</b>	<b>-2.327,7</b>	<b>-2.695,0</b>	<b>-2.440,5</b>	<b>-3.018,8</b>
11	sonstige Steuern	-0,7	0,0	-42,3	0,0
12	<b>Jahresergebnis (Summe 10 bis 11)</b>	<b>-2.328,4</b>	<b>-2.695,0</b>	<b>-2.482,8</b>	<b>-3.018,8</b>

Gegenüber dem Plan und Vorjahr konnten höhere Fördermittel vereinnahmt werden (veranschlagt bei den Umsatzerlösen). Dies ist mit dem im April 2025 begonnenen Projekt „QIMP 2025“ begründet. Ziel dieses Programmes ist es, Hochtechnologie -Start-Ups beim Übergang in die Marktreife effektiv zu unterstützen. Korrespondierend gab es jedoch auch diesbezüglich höhere Aufwendungen, beispielsweise im Personalbereich.

Ferner konnten höhere sonstige betriebliche Erträge vereinnahmt werden, welche zur Ergebnisverbesserung ebenfalls beitragen konnten. Dies ist u.a. auf die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von rd. 40,3 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen, die aus vorhandener Liquidität finanziert werden konnten.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Friedrichs & Partner mbB, Göttingen, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 18. März 2026 erteilt.

Als Anlage sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Lagebericht 2025 beigefügt.

Geiger

**Anlage/n:**

1 - Bilanz\_GuV\_Anhang\_Lagebericht\_BSZ\_2025 (öffentlich)

**Braunschweig Zukunft GmbH  
Braunschweig**

**BILANZ ZUM 31. Dezember 2025**

**AKTIVA**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.460,00	8.157,00
Summe Anlagevermögen	<u>12.460,00</u>	<u>8.157,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	272.523,87	38.363,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	121.996,63	389.208,92
3. sonstige Vermögensgegenstände	65.041,60	52.547,94
	<u>459.562,10</u>	<u>480.120,62</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	24.173,47	40.774,27
Summe Umlaufvermögen	<u>483.735,57</u>	<u>520.894,89</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.634,77	8.002,53
	<u><u>501.830,34</u></u>	<u><u>537.054,42</u></u>

*He*

**Braunschweig Zukunft GmbH  
Braunschweig**

**BILANZ ZUM 31. Dezember 2025**

PASSIVA

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Jahresüberschuss	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	<u>26.000,00</u>	<u>26.000,00</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	42.300,00	0,00
2. sonstige Rückstellungen	201.345,00	360.659,00
	<u>243.645,00</u>	<u>360.659,00</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180.774,28	100.996,40
2. sonstige Verbindlichkeiten	48.911,06	44.399,02
	<u>229.685,34</u>	<u>145.395,42</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.500,00	5.000,00
	<u><u>501.830,34</u></u>	<u><u>537.054,42</u></u>

*He*

**Braunschweig Zukunft GmbH  
Braunschweig**

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2025**

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	804.395,06	623.495,47
2. sonstige betriebliche Erträge	117.599,74	76.443,21
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezo- gene Waren	2,76-	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	926.384,50	950.729,43
	<u>926.381,74</u>	<u>950.729,43</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.754.318,11	1.518.345,14
b) soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung	319.057,47	247.392,44
	<u>2.073.375,58</u>	<u>1.765.737,58</u>
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensge- genstände des Anlagevermö- gens und Sachanlagen	36.007,28	8.654,52
6. sonstige betriebliche Aufwendun- gen	326.705,86	302.574,09
7. Zinsen und ähnliche Aufwendun- gen	0,00	6,59
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.440.475,66-</b>	<b>2.327.763,53-</b>
9. sonstige Steuern	42.312,05	685,45
10. Erträge aus Verlustübernahme	2.482.787,71	2.328.448,98
<b>11. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

He

**Braunschweig Zukunft GmbH  
Braunschweig**

**Amtsgericht Braunschweig, HRB 2312**

**ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025**

**I. Allgemeine Angaben**

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Braunschweig und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter der Handelsregisternummer HRB 2312 eingetragen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenklassenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Der Grundsatz der Darstellungsstetigkeit wurde beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

**II. Erläuterungen zur Bilanz**

**Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist aus dem nachfolgenden Anlagengitter ersichtlich.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten angesetzt und haben insgesamt in Höhe von TEUR 455 (Vorjahr: TEUR 480) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Im Bereich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen ohne Kontokorrent in Höhe von 239 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR) für Mittelabrufe, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr: 11 T€) und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 122 TEUR (Vorjahr: 389 T€) betreffen wie im Vorjahr Forderungen gegen Gesellschafter aus der Verlustübernahme.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 65 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR) beinhalten sonstige Vermögensgegenstände mit 5 TEUR (Vorjahr: 4 T€) und die Umsatzsteuerforderung in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 44 T€).

He

Die **flüssigen Mittel** in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr 41 TEUR) werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) wurden ordnungsgemäß gebildet.

Das voll eingezahlte **Stammkapital** beträgt EUR 26.000,00 und ist zum Nennbetrag bewertet.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Steuernachzahlungen für Umsatzsteuer.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu ermittelnden notwendigen Erfüllungsbetrag dotiert.

Die Rückstellungen im Personalbereich in Höhe von 135 TEUR (Vorjahr: 153 TEUR) beinhalten im Berichtszeitraum 50 TEUR für Versorgungszuschläge für Beamte (ausstehende Rechnungsstellung durch die Stadt Braunschweig), 48 TEUR für Tantieme-/Leistungsprämien und 37 TEUR für Urlaub und Überstunden.

Der Bereich der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr: 187 TEUR) beinhaltet noch ausstehende Rechnungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit 120 TEUR (Vorjahr: 78 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber Lieferunternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 60 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Belastungen aus Lohn- und Kirchensteuer mit 28 TEUR (Vorjahr: 20 TEUR).

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 2,5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) berücksichtigen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag darstellen.

### III. Sonstige Angaben

#### Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl (ohne Auszubildende) der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beträgt 26 (Vorjahr: 23).

Mit Beschluss vom 05. Dezember 2025 wurde Herr Gerold Leppa mit Ablauf des 04. Januar 2026 als Geschäftsführer abberufen. Herr Jörg Meyer wurde mit Wirkung zum 05. Januar 2026 zum Geschäftsführer bestellt. Die Eintragung im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig erfolgte am 21. Januar 2026.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2025 an:

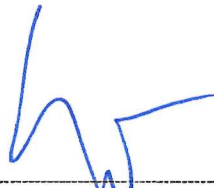
- Herr Dr. Thorsten Kornblum, Aufsichtsratsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
- Herr Dr. Volker Lang, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstandsmitglied der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
- Herr Dr. Ingo Lippmann, Vorstandsvorsitzender der Braunschweigischen Landessparkasse
- Herr Carsten Ueberschär, Generalbevollmächtigter der Volksbank BRAWO eG
- Herr Helmut Streiff, Geschäftsführer Streiff Holding GmbH & Co. KG
- Herr Freddy Pedersen
- Ratsherr Christoph Bratmann, Diplom-Pädagoge
- Ratsherr Matthias Disterheft, Betriebsrat
- Ratsherr Helge Böttcher, Master of Education
- Ratsherr Oliver Schatta, Betriebswirt

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 4,6 (i. V. TEUR 4,6).

Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB über die Angabe der Gesamtbezüge des Mitglieds des Geschäftsführungsorgans wird Gebrauch gemacht.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Braunschweig, 18. März 2026



---

Jörg Meyer  
Geschäftsführer

**Braunschweig Zukunft GmbH  
Braunschweig**

**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025**

## **A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS**

### **Geschäftsmodell des Unternehmens**

Der Geschäftszweck der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH ist die Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig. In diesem Rahmen erfolgt die Betriebsführung des Technologieparks sowie die Mitarbeit bei der Entwicklung, Bereitstellung und Mobilisierung von Gewerbeflächen in Braunschweig. Weitere Leistungen erfolgen in den Themen Standortberatung, Gründungs- und Start-up-Förderung, Klimaschutz, Innenstadtentwicklung, Technologietransfer sowie Innovationsförderung.

Für Wirtschaftsunternehmen bietet die Braunschweig Zukunft GmbH als zentrale Beraterin, Partnerin und Vermittlerin der lokalen Wirtschaft, Ansiedlungsinteressierten und Existenzgründern Beratung in Standortfragen und zu Fördermitteln, die Vermittlung von Gewerbeflächen sowie von Ansprechpartnern bei städtischen Organisationseinheiten und anderen Behörden. Sie engagiert sich zudem im Standortmarketing für Braunschweig.

Außerdem befasst sich die Gesellschaft mit weiteren Tätigkeiten, die den Unternehmenszweck unterstützen und die wirtschaftliche Dynamik des Standortes fördern.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von 26.000,00 € teilen sich mit folgenden Gesamtnennbeträgen wie folgt auf:

▪ Stadt Braunschweig	13.300,00 €	(51,15 %)
▪ Norddeutsche Landesbank – Girozentrale	4.233,00 €	(16,28 %)
▪ Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	4.234,00 €	(16,29 %)
▪ Volksbank BRAWO eG	4.233,00 €	(16,28 %)

## **B. WIRTSCHAFTSBERICHT**

### **1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Der gemeinsame Konjunkturbericht der IHK Braunschweig und der IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) zeigt für das vierte Quartal 2025, dass sich im Übergang zum neuen Jahr die Stimmung der Unternehmen im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg leicht verbessert hat. Allerdings bleibt sie weiterhin merklich angespannt. Der IHK-Konjunkturklimaindikator konnte ein wenig zulegen, sein Anstieg von 80 auf 86 Punkte signalisiert allerdings eher eine Konsolidierung und noch keinesfalls eine nachhaltige Trendwende. Der Indikator liegt damit weiterhin deutlich unter dem neutralen Wert von 100. Diese Schwelle konnte er nun bereits seit vier Jahren nicht mehr erreichen. Nie zuvor hat es im Rahmen der regionalen Konjunkturbeobachtung durch die IHK eine derartig langanhaltende Schwächephase gegeben.

Ein Blick auf die sektoralen Konjunkturklimaindikatoren des Konjunkturberichts der einzelnen Branchen verdeutlicht, dass alle Wirtschaftsbereiche unter der anhaltend schwachen Dynamik des Konjunkturgeschehens zu leiden haben. Besonders schwierig ist es im Großhandel mit einem sektoralen Indikatorstand von 60. Wenig besser ist die Stimmung im Einzelhandel mit einem branchenbezogenen Indikatorwert von 72. Auch unter den Dienstleistern wird nur ein Wert von 93 erreicht. Und in der Industrie bleibt die Stimmung entsprechend dem sektoralen Indikatorstand von 95 ebenfalls durchwachsen.

*ke*

Immerhin konnten die Dienstleistungswirtschaft und die Industrie im Vergleich zum Vorquartal etwas Boden gutmachen. Beide Branchen verzeichneten eine spürbare Belebung ihrer Auftragseingänge. Hingegen haben Groß- und Einzelhandel zwischen Herbst und Winter an Boden verloren.

In der Gesamtschau gründet sich die auf niedrigem Niveau eingetretene Stabilisierung des IHK-Konjunkturklimaindikatoren auf zwei Faktoren: zum einen auf leicht verbesserten Lagebeurteilungen und zum anderen auf nicht mehr ganz so schlechten Geschäftsprognosen. Derzeit bezeichnen 15 Prozent der befragten Betriebe ihre Geschäftslage als gut, 62 Prozent sehen sie zumindest als befriedigend an. Etwas weniger als ein Viertel aller Unternehmen beurteilt seine Situation jedoch als schlecht. Der Saldo aus guten und schlechten Lagebewertungen beträgt aktuell -8 (nach -12 im Vorquartal).

Gleichwohl sind lt. Konjunkturbericht die Aussichten der Unternehmen auf die Geschäftsentwicklung im neuen Jahr weiter von Skepsis geprägt. Aktuell rechnen immer noch 30 Prozent der befragten Unternehmen mit geschäftlichen Einbußen. Immerhin ist der Anteil der Betriebe, die meinen, ihr Geschäftsniveau halten zu können, mittlerweile auf 60 Prozent angewachsen. An eine Aufhellung seiner Geschäftstätigkeit glaubt aber nur jedes zehnte Unternehmen. Die negativen Vorhersagen überwiegen damit zwar immer noch deutlich, der Blick nach vorn fällt aber etwas weniger pessimistisch aus als noch vor drei Monaten.

Lt. Konjunkturbarometer Herbst 2025 der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade beurteilen die Handwerksbetriebe im Bezirk ihre Geschäftslage wieder positiver. Sowohl gegenüber dem Vorjahresquartal als auch im Vergleich zum Frühjahr hat sich die Bewertung der aktuellen Lage verbessert. Bei den Zukunftserwartungen gibt es ebenfalls eine Aufhellung. Im Ergebnis steigt der Geschäftsklimaindex im Handwerk von 103 Punkten im Vorjahr auf jetzt 110 Punkte.

Wie in der Vorjahresumfrage der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade bewerten 48 Prozent der befragten Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage als gut (Frühjahr 2025: 44 Prozent). Weitere 39 Prozent zeigen sich zufrieden, drei Prozent mehr als im Herbst 2024. Entsprechend ging der Anteil der Betriebe mit schlechter Beurteilung der Geschäftslage von 16 auf 13 Prozent zurück.

Saisonal üblich fällt im Konjunkturbarometer Herbst 2025 der Ausblick auf die kältere Jahreszeit verhaltener aus. 56 Prozent rechnen mit einer gleichbleibenden Geschäftslage. 17 Prozent gehen von einer Verbesserung aus, 27 Prozent erwarten eine Verschlechterung. Per Saldo rechnen somit zehn Prozent mit einer Eintrübung (Herbst 2024: 19 Prozent).

Im Jahr 2025 entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Deutschland weiterhin schrittweise in eine ungünstige Richtung und zeigte sich zum Jahresende schwächer als im Vorjahr 2024. Sowohl die Arbeitslosigkeit als auch die Unterbeschäftigung nahmen im Jahresdurchschnitt deutlich zu. Die Zahl der Arbeitslosen stieg bundesweit im Vergleich zum Vorjahr um 161.000 auf insgesamt 2,95 Millionen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 6,3 Prozent (<https://www.arbeitsagentur.de/presse/2026-02-jahresrueckblick-2025>).

Die Nachfrage nach Arbeitskräften war einerseits zu gering, um das wachsende Arbeitsangebot aufzunehmen. Andererseits stimmten die Qualifikationen der Arbeitslosen häufig nicht mit den Anforderungen der offenen Stellen überein. Dadurch sind die Möglichkeiten, Arbeitslosigkeit durch eine Beschäftigungsaufnahme zu beenden, weiter gesunken und befinden sich laut Bundesagentur für Arbeit auf einem historisch niedrigen Niveau (siehe Presseinfo Nr. 2, 07.01.2026; <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2026-02-jahresrueckblick-2025>). Auffallend ist zudem der Anstieg der Arbeitslosigkeit unter Akademikern – im Bereich der Arbeitsagentur Braunschweig-Goslar im Vergleich zum Vorjahr um 22,4 Prozent. Die Bundesagentur für Arbeit führt diese Entwicklung vor allem auf die schwierige wirtschaftliche Lage – Unternehmen schreiben weniger Stellen aus – und die Umbrüche im Zuge der Transformation zurück (siehe Presseinfo Nr. 2, 07.01.2026; <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/braunschweig-goslar/presse/2026-2-arbeitsmarkt-fur-2026-sehen-wir-vorsichtig-optimistische-perspektiven>).

Auch in der Stadt Braunschweig haben die Arbeitslosenzahl und -quote im Jahresverlauf 2025 zugenommen. Im Dezember 2025 betrug die von der Bundesagentur für Arbeit ermittelte Arbeitslosenzahl 9.198 Personen. Diese liegt + 659 Arbeitslose bzw. + 7,7 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert im Dezember 2024. Die Arbeitslosenquote Braunschweigs lag im Dezember 2025 bei 6,4 Prozent und damit leicht über dem Bundesniveau (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarktreport Stadt Braunschweig, Dezember 2025).

Im Jahresdurchschnitt registrierte die Bundesagentur für Arbeit in Braunschweig 9.110 Arbeitslose, die Arbeitslosenquote betrug 6,3 %.

Die Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Braunschweig verbleibt 2025 auf dem Niveau des Vorjahres. Im Juni 2025 waren 136.719 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (+ 0,1 Prozent ggü. dem Vorjahresmonat). Der Bedeutungsgewinn von Teilzeit-Beschäftigungsverhältnissen setzt sich fort (43.946 SVB in Teilzeit; + 1,8 % ggü. dem Vorjahr 2024) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach der Arbeitszeit; Datenstand Dezember 2024; eigene Berechnungen Referat Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung und Wahlen)

## 2. Geschäftsverlauf

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Potentiale im Vergleich zu Standorten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung in diesen Feldern. Nachhaltige, kontinuierliche und breit angelegte Innovationsaktivitäten sind essentielle Voraussetzung für eine positive sowie langfristig orientierte Entwicklung der ansässigen Unternehmen und des gesamten Wirtschaftsstandortes Braunschweig.

Braunschweig ist nicht nur ein international bedeutender Forschungsstandort, sondern auch Zentrum einer der forschungsintensivsten Regionen Europas. An kaum einem anderen Standort gibt es eine vergleichbare Forschungsvielfalt und ein so dichtes Netzwerk aus Forschungseinrichtungen, Hochschulinstituten und Technologieunternehmen. Allerdings weisen die aktuellen Entwicklungen darauf hin, dass dieser Status weiter bröckeln könnte, insbesondere, weil im Bereich Entwicklung rund um die Volkswagen AG weiterhin erheblicher Stellenabbau stattfindet.

Die Transformation der Wirtschaft, der Fachkräftemangel, der Strukturwandel in den Innenstädten sowie Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Unternehmen stellen die Braunschweig Zukunft GmbH immer noch vor besondere Herausforderungen, insbesondere in der Beratung und Betreuung der betroffenen Braunschweiger Wirtschaftsbereiche bzw. Betriebe. In diesem Zuge engagiert sich die Stadt Braunschweig unter anderem im regionalen Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen. In dessen Steuerkreis wird die Stadt durch das Wirtschaftsdezernat vertreten, an ausgewählten Fachkräfteprojekten beteiligt sich die Stadt auch finanziell. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft informiert die Betriebe regelmäßig zum Thema Fachkräfte und unterstützt bei einzelnen Projekten mit Know-how und Kommunikation. Im Zuge der Erstellung des neuen Klimaschutzkonzeptes hat die Braunschweig Zukunft GmbH in ihrem Aufgabenbereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Wirtschaft die Aktivitäten verstärkt.

Die Voraussetzungen, die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Braunschweiger Wirtschaft zu erhalten, sind trotz aller Störeinflüsse relativ gut. Braunschweig punktet weiterhin als innovativer Standort, sowohl mit Blick auf unternehmerische Forschung und Entwicklung als auch im Bereich der wissenschaftlichen Grundlagenforschung.

Um die Stärken des Standorts voll auszuspielen, gilt es insbesondere für die Wirtschaftsförderung Wirtschaft und Wissenschaft in maßgeblichen Bereichen miteinander zu verknüpfen, um durch effizienten, wechselseitigen Wissens- und Technologietransfer allen Beteiligten einen größtmöglichen Mehrwert zu ermöglichen.

Im Mobilitätscluster am Research Airport Braunschweig funktioniert dieses Zusammenspiel seit Jahren sehr gut und sollte auch auf weiteren Zukunftsfeldern gelingen. Eines davon sind die Quantentechnologien, die das Potenzial haben, die Wirtschaft tiefgreifend zu verändern.

Im Rahmen der Aktivitäten des Quantum Valley Lower Saxony e. V. (QVLS) wird im „Communication, Connection and Support Lab“ (QVLS c<sup>2</sup>s-Lab) an innovativen Konzepten für Wissenstransfer, Unterstützung von Ausgründungen, Innovationsmanagement sowie weiteren flankierenden Werkzeugen gearbeitet. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird innerhalb des QVLS c<sup>2</sup>s-Lab durch das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt im Rahmen der Initiative „Clusters4Future“ gefördert. Die jährliche Förderung beträgt 45.000 Euro.

Im Jahr 2025 konnten wesentliche Erfolge erzielt und die Sichtbarkeit des Quantenstandorts Braunschweig national wie international deutlich gesteigert werden. Ein Höhepunkt war der Parlamentarische Abend in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin. Gemeinsam mit der Technischen Universität Braunschweig, der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB), dem QVLS e. V. und den Startups QubeDot, QUDORA Technologies und Synara Technologies zeigten die Stadt Braunschweig und die Braunschweig Zukunft GmbH vor rund 220 Gästen aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft, warum Braunschweig zu den international führenden Standorten auf diesem Gebiet zählt. Der Parlamentarische Abend bot eine wichtige Bühne, um politische Entscheidungsträger für die Potenziale von Quantentechnologien zu sensibilisieren und den Standort Braunschweig nachhaltig zu positionieren.

Seit vielen Jahren legt die Braunschweig Zukunft GmbH auch einen besonderen Fokus auf die aktive Begleitung einer positiven Innenstadtentwicklung, die auch in 2025 weiterhin ein zentrales Thema darstellte. So koordinierte die Wirtschaftsförderung weiterhin federführend den Innenstadtdialog und veranstaltete zwei öffentliche Dialogforen sowie mehrere Arbeitsgruppensitzungen mit Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung.

Zentrales Thema in 2025 war die Umsetzung von Projekten zur Stärkung der Braunschweiger Innenstadt, für die eine Förderung aus dem Programm "Resiliente Innenstädte" des Landes Niedersachsen beantragt und größtenteils auch bereits bewilligt wurde.

Trotz der konjunkturellen Schwierigkeiten in vielen Branchen blieb die Nachfrage nach Gewerbeflächen am Standort Braunschweig auch im Jahr 2025 weiterhin gegeben. Es gingen sowohl Anfragen von bereits in Braunschweig ansässigen Unternehmen mit Erweiterungsvorhaben, als auch von Unternehmen aus der Region und aus ganz Deutschland nach Ansiedlungsmöglichkeiten ein.

Mit rund 3,69 ha lag der Flächenbedarf an gewerblichen Baugrundstücken allerdings unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Dies ist insbesondere auf die aktuelle konjunkturelle Lage, konstant hohe Baupreise sowie Auflagen im Bereich von Neubauten zurückzuführen. Darüber hinaus wurden im Jahr 2025 deutlich weniger Anfragen aus der Logistikbranche verzeichnet, die meist mit großem Flächenbedarf verbunden sind.

Die Flächenvermarktung im Gewerbegebiet Wenden-West entwickelte sich weiterhin positiv. Bis zum Jahresende 2025 konnten mehrere Grundstücke erfolgreich veräußert und damit weitere Unternehmen für den Standort gewonnen werden.

Trotzdem konnten im vergangenen Jahr leider erneut nur wenige Grundstücke angeboten und verkauft werden, da der Bestand an vermarktbaren Restflächen nach wie vor gering ist. Eine der wichtigsten Aufgaben zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Braunschweig ist und bleibt auch weiterhin die Entwicklung neuer Gewerbeflächen-Angebote. Ziel ist es, den Braunschweiger Unternehmen Perspektiven für Expansion und Verlagerungen zu geben sowie in Einzelfällen neue Unternehmen für den Standort zu gewinnen.

Am Research Airport Braunschweig stehen indes noch Gewerbeflächen zur Vermarktung zur Verfügung. Diese Grundstücke sind im Sinne der Clusterentwicklung jedoch Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrt sowie der Verkehrstechnik vorbehalten.

Das Flächenpotenzial am Research Airport ermöglicht daher eine stetige Weiterentwicklung des für den Standort Braunschweig sehr bedeutenden Mobilitätsclusters. Die Beschäftigtenzahl in den Unternehmen und Forschungseinrichtungen am Research Airport liegt aktuell bei rund 3.750 hochqualifizierten Arbeitsplätzen (Quelle: Erfassung Forschungsflughafen Braunschweig GmbH).

Der Research Airport Braunschweig hat sich im Jahr 2025 erneut als eines der führenden europäischen Zentren für Mobilitätsforschung profiliert. Als High-Tech-Cluster mit innovativen Projekten, zukunftsweisender Infrastruktur und starken Partnernetzwerken konnte der Standort bedeutende Meilensteine erreichen und sich weiterentwickeln. Ein zentraler Meilenstein war die Grundsteinlegung im August 2025 für das neue Forschungsgebäude Centre for Circular Production of Next Batteries and Fuel Cells der TU Braunschweig. In diesem zukunftsweisenden Zentrum werden rund 150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen, um innovative Prozesse für die zirkuläre Produktion und das Recycling von Batterien und Brennstoffzellen zu entwickeln.

Die Braunschweig Zukunft GmbH beteiligte sich als Ausrichterin und auch als Partnerin wieder an verschiedenen Veranstaltungen, die sich an die etablierte Wirtschaft, junge Unternehmen und Gründerinnen und Gründer richteten. Am 30. Juni veranstaltete sie in Zusammenarbeit mit der pro office GmbH das 21. Braunschweiger Immobilienfrühstück. Vor rund 120 Gästen ging es um die Frage, wie Unternehmen in Braunschweig und der Region auf das Thema Hybride Arbeitsformen blicken und welche neuen Nutzungskonzepte für Immobilien im Trend liegen.

Am 9. September richtete die Braunschweig Zukunft GmbH gemeinsam mit der TU Braunschweig das 41. Braunschweiger Unternehmergehörungsgespräch aus. Zentrales Thema war die Digitale Produktion. Die rund 120 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung bekamen im Hörsaal im TU-Altgebäude nicht nur Erinnerungen an die eigene Studienzeit, sondern auch spannende Ein- und Ausblicke auf die Zukunft der industriellen Fertigung.

Vom 6. bis zum 8. Oktober präsentierte die Braunschweig Zukunft GmbH den Wirtschafts- und Innovationsstandort Braunschweig auf Europas größter Fachmesse für Immobilien und Investitionen, der Expo Real in München. Dabei umfasste die Messepräsenz unter dem Dach der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg in diesem Jahr einen neu gestalteten Gemeinschaftsstand, erstmalig mit dem Stand des Landes Niedersachsen vereinigt. Die Stadt Braunschweig stellte mit 14 weiteren Partnern aus der Bau- und Immobilienbranche Investitionsvorhaben und Entwicklungspotenziale in Braunschweig vor.

Am 14. und 15. Mai war die Braunschweig Zukunft GmbH wieder mit einem Stand auf der regionalen Immobilienmesse Real Estate Arena in Hannover vertreten. Gemeinsam mit vier Partnern präsentierten Stadt und Wirtschaftsförderung zahlreiche Bauvorhaben, Stadtentwicklungsprojekte und Investitionspotenziale auf der mittelständischen Immobilienmesse.

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer gab es durch die Braunschweig Zukunft GmbH weiterhin umfangreiche Starthilfe für junge Unternehmen, beispielsweise durch kostenlose Einzelberatungs- und Orientierungsgespräche. Im Jahr 2025 wurden bei der Braunschweig Zukunft GmbH online oder in einem persönlichen Termin 185 intensive Beratungsgespräche mit 205 Personen geführt. Die Zahl der Beratungsgespräche bedeutet einen neuen Höchstwert.

Auch im Jahr 2025 war der Technologiepark durchgehend weitestgehend voll ausgelastet. Zwei Einzügen von neuen Teams standen drei Auszüge entgegen. Zum Jahresende waren insgesamt 18 Startups und drei Kooperationspartner auf dem Gelände eingemietet.

Seit Jahresbeginn 2025 wurden in die Startup Akademie Wachstum und Innovation - kurz W.IN - in zwei Batches insgesamt 18 unterschiedliche Teams aufgenommen. Die Startup Akademie W.IN fördert und begleitet innovative Startups entlang des Gründungsprozesses. Mit einem großen Netzwerk aus regionalen Akteurinnen und Akteuren unterschiedlichster Bereiche bietet die Braunschweig Zukunft GmbH maßgeschneiderte Unterstützungsangebote für Startups. Zweimal im Jahr können sich Teams mit ihrer innovativen Gründungsidee bewerben.

Im Sommer 2025 startete die Braunschweig Zukunft GmbH gemeinsam mit der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) und der TU Braunschweig den QIMP High-Tech Incubator, der Quanten-, IT-, Mobilitäts- und Produktionstechnik-Startups in den Fokus nimmt.

Ziel des Programms ist es, hochtechnologische Gründungen beim Übergang zur Marktreife zu unterstützen. Dazu bietet QIMP unter anderem individuelle Beratung, Mentoring, Workshops sowie Zugang zu relevanten Netzwerken und Venture-Capital-Kontakten. Zudem erhalten die Start-ups jeweils bis zu 300.000 Euro Fördermittel, um ihre Projekte gezielt voranzubringen. Möglich ist dies durch die Förderung des Inkubators durch das Land Niedersachsen, ko-finanziert von der Europäischen Union.

Im Juli 2025 endete die erste Bewerbungsphase mit 25 Bewerbungen, aus denen ein erster Batch von zehn Start-ups von einer Fachjury ausgewählt wurde. Der HTI betreut die Batches je ein Jahr lang, die ersten 10 auserwählten Unternehmen vom 1. September 2025 bis Ende August 2026.

Mit dem Ableger „Spotlight Quantum“ des BIG UP Startup Summit setzte die Braunschweig Zukunft GmbH am 26. August 2025 einen inhaltlichen Schwerpunkt auf das Thema Quantentechnologie – und zog damit namhafte Investorinnen und Investoren aus Deutschland, Italien, der Schweiz und den USA an. Als Veranstaltungsort diente die St. Katharinenkirche am Hagenmarkt. In dem besonderen Ambiente präsentierten Startups aus Braunschweig, Hannover, Berlin, Frankfurt und Münster ihre Geschäftsmodelle und machten technologische Zukunftsperspektiven anschaulich. Insgesamt pitchten 9 Startups aus ganz Deutschland vor den internationalen Investment-Profis.

Auch im Jahr 2025 hat die Braunschweig Zukunft GmbH die Umsetzung der Maßnahmen des Arbeitsbereiches „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ weiter kontinuierlich vorangetrieben, bestehende Formate ausgebaut und zusätzliche Projekte angestoßen. Bereits im zweiten Jahr brachte die Braunschweig Zukunft GmbH gemeinsam mit der Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine mbH (wito GmbH), der Klimaschutzagentur Peine und der Regionalen EnergieAgentur als Trägerin Unternehmen aus der Region im Unternehmensnetzwerk Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (UEN) zusammen. 18 Mitgliedsunternehmen nahmen die Angebote des Netzwerks in Form von Austausch- und Informationsveranstaltungen wahr.

Im Mai 2025 kamen mehr als 70 Interessierte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bei der jährlichen öffentlichen UEN-Konferenz im Haus der Wissenschaft in Braunschweig zusammen.

Die Braunschweig Zukunft GmbH informierte Unternehmen im Jahr 2025 mit dem Online-Veranstaltungsformat „EcoVibes: Wirtschaft und Umwelt“ in insgesamt 6 Folgen über unterschiedliche Bereiche der unternehmerischen Nachhaltigkeit, darunter Digitalisierung in der Produktion, Kreislaufwirtschaft und Klimafolgenanpassungen.

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und aus Sponsoringmitteln.

### **3. Lage des Unternehmens**

#### **a) Ertragslage**

In 2025 wurde mit dem neuen Projekt QIMP High-Tech Incubator aufgrund der erfolgreichen Bewerbung für die HTI-Förderrichtlinie begonnen. Im Rahmen von QIMP werden im Konsortium mit der TU Braunschweig und der PTB Startups in der Wachstumsphase aus den Bereichen Quantentechnologien, Informationstechnik, Mobilität und Produktionstechnik gefördert.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft erreichen eine Gesamtgröße von 804,5 T€ und übertreffen das Vorjahr um 181 T€.

Die Gründe hierfür sind hauptsächlich in der Beantragung und Bewilligung von Fördermitteln und Zuschüssen mit 232 T€ höheren Erlösen durch Mittelabrufe bei der NBank und der Bundeskasse Halle zu sehen. Im Bereich Zuschüsse wurden im Geschäftsjahr 191 T€ Erlöse für das neue Projekt Hightech-Inkubator (HTI), 12,5 T€ höhere Erlöse für das Projekt W.IN Startup Akademie und 15 T€ höhere Erlöse für das Projekt QVLS c<sup>2</sup>s-Lab gegenüber dem Vorjahr generiert. Für das neue Projekt QIMP High-Tech Incubator wurden u.a. 100 T€ Personalkosten eingeplant, somit erhöht sich der allgemeine Personalaufwand. Für die weitere Entwicklung strategischer Partnerschaften (Parlamentarischer Abend) wurden aufgrund von Partnerbeteiligungen 13 T€ höhere Erlöse gegenüber dem Vorjahr erzielt (gegenläufig erhöhen sich die Aufwendungen um 15 T€).

Mieterhöhungen im Technologiepark führen im Berichtszeitraum zu Mehreinnahmen von 8,6 T€, gegenläufig verringern sich die Nebenkosteneinnahmen um 3,6 T€.

Gegenläufig verringern sich bei den allgemeinen Erlösen im Bereich Sponsoring die Einnahmen durch das alle zwei Jahre stattfindende große BIG UP Festival (2024, 2026) um 56 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse erhöhen sich im Berichtszeitraum um insgesamt 41 T€. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 32 T€, die Erstattungen durch das AufwendungsungleichG (Erstattung für Krankheiten) erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 10 T€ infolge höherer Beschäftigtenanzahl. Im Berichtszeitraum verringerten sich die erfolgten Versicherungserstattungen (Reparaturen Pkw des Geschäftsführers) gegenüber dem Vorjahr um 3 T€. Durch Pkw-Wechsel (Verbrenner auf E-Pkw) erhöhen sich im Berichtszeitraum die verrechneten Sachbezüge um 2 T€.

Die betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch Materialaufwand / bezogene Dienstleistungen, Personalkosten, Abschreibungen sowie übrige betriebliche Aufwendungen geprägt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 24 T€ verringert. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus dem alle zwei Jahre stattfindenden großen BIG UP Festival (2024, 2026) mit 110 T€. Des Weiteren wurden Mittel in verschiedenen Projekten nicht verausgabt. Hierbei sind die Projekte Maßnahmen Klimaschutzkonzept (24 T€), Aufwendungen für Messen (9 T€), der Bereich Kommunikation/Events (20 T€) und allgemeine Dienstleistungen (10 T€) zu nennen.

Gegenläufig erhöht sich der Aufwand für das neue Projekt QIMP High-Tech Incubator im Berichtszeitraum mit 187 T€, wobei 30,5 T€ in den Abschreibungen (geringwertige Wirtschaftsgüter) abgebildet und 7,5 T€ im Anlagevermögen aktiviert sind.

Der Personalaufwand im Bereich Löhne / Gehälter und soziale Abgaben erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 308 T€.

Die Gehaltszahlungen für städtische Angestellte sind ab 2025 aus Datenschutzgründen in den allgemeinen Gehaltszahlungen enthalten (134 T€). Als weitere Gründe für die Veränderung gegenüber dem Vorjahr sind die Personalkosten für das neue Projekt QIMP High-Tech Incubator mit 100 T€ sowie Stufen- und Tarifsteigerungen (3%) und Stufenvorwegnahmen im Berichtszeitraum mit einer Erhöhung von 74 T€ zu nennen.

Aufgrund der Steigerungen in den Personalkosten erhöht sich der Aufwand für gesetzliche Sozialaufwendungen und freiwilligen Aufwand gegenüber dem Vorjahr um 71 T€. Die Beiträge zur Berufsgenossenschaft erhöhen sich infolge höherer Beschäftigtenzahl um 1 T€.

Der Bereich Abschreibungen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 28 T€. Für das neue Projekt QIMP High-Tech Incubator wurden im Geschäftsjahr 2025 Anschaffungen im geringwertigen Wirtschaftsgüterbereich in der Höhe von 30,5 T€ getätigt. Gegenläufig entfallen bereits abgeschriebene Wirtschaftsgüter in Höhe von 2,5 T€.

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich die Kosten, die im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeit anfallen, gegenüber dem Vorjahr um 25 T€ erhöht.

Die Raumkosten für Miete- und Mietnebenkosten bewegen sich auf dem Vorjahresniveau. In den einzelnen Bereichen sind Erhöhungen aufgrund von Kostensteigerungen zu verzeichnen (u.a. Fernwärme, Gas Wasser/Strom und Reinigung (27,5 T€)). Gegenläufig verringern sich die Kosten für Instandhaltung und die sonstigen Raumkosten mit 3 T€.

Der Bereich Versicherungen/Beiträge erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 2 T€. Als Gründe hierfür sind der Abschluss einer Event Haftpflichtversicherung und höhere Kosten für die Bewachung des Technologieparks zu nennen.

Der Bereich Fahrzeugkosten verringert sich im Berichtszeitraum um 1 T€. Im Geschäftsjahr sind geringere Aufwendungen für Fahrzeugreparaturen von 6 T€ zu nennen. Im Berichtszeitraum verringerten sich die laufenden Kfz-Kosten um 1 T€, für die Nutzung des neuen E-PKW fielen neue Kosten in Höhe von 6 T€ an (Garagenmiete, höhere Mietleasingkosten).

Die Werbe-/Reisekosten erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer Auslandsreise (Quantentechnologie) um 3 T€.

Der Bereich der verschiedenen betrieblichen Aufwendungen verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 6 T€. Hauptsächlich sind hier erhöhte Kosten gegenüber dem Vorjahr in den Bereichen Bürobedarf, Fortbildungskosten, Rechts- und Beratungskosten und Abschluss- und Prüfungskosten mit 10 T€ zu nennen. Gegenläufig werden die Kosten für Telefon und Internet in den Bereich bezogene Dienstleistungen (Stadt Braunschweig) mit 10,5 T€ umgegliedert. Des Weiteren verringern sich hauptsächlich die Kosten im Bereich EDV um 5,5 T€ durch Wegfall von Kosten für die Programminstallationen einer Datenbank im Vergleichszeitraum.

Die Verluste aus wertberichtigten Forderungen fallen im Geschäftsjahr weg (Vorjahr: Insolvenz eines Mieters im Technologiepark).

Das Geschäftsjahr endet im Bilanzzeitraum mit einem negativen betriebswirtschaftlichen Ergebnis von 2.482.788 € und unterschreitet die ursprünglich gesetzte Zielmarke im Wirtschaftsplan 2025 von 2.695.000 € um rd. 212 T€.

Die Unterschreitung des Wirtschaftsplan 2025 zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis begründet sich wie folgt:

#### Erlösbereich:

• Allgemeine Erlöse (Partnerbeteiligung Parlamentarischer Abend)	10 T€
• NBank – weniger Beantragungen Förderprojekt W.IN	- 6 T€
• NBank – zusätzliche Förderung QIMP 2025 (abz. Miete TP 12 T€)	179 T€
• Bundeskasse Halle – zusätzliche Förderung QVLS c <sup>2</sup> s-Lab	15 T€
• Verzögerung Förderung RIS Innenstadt (später Projektstart in 2025)	- 43 T€
• nicht planbare Erstattungen Aufwendungsausgleichsgesetz, Auflösungen von gebildeten Rückstellungen	<u>91 T€</u>
	<u><b>246 T€</b></u>

#### Bereich Aufwendungen:

• nicht genutzte Mittel in den Projekten	- 72 T€
• Verzögerung vom Projektstart RIS Gründungsprogramm Innenstadt aufgrund schwieriger Personalgewinnung	- 128 T€
• Aufwendungen für das neue Projekt QIMP High-Tech Incubator	88 T€
• zusätzliche Personalkosten Projekt QIMP 2025	100 T€
• Unterjährige Vakanz im Personalbereich (u.a. Projekt RIS Innenstadt)	- 26 T€
• zusätzliche Abschreibungen durch Projekt QIMP	31 T€
• Aufwendungen für umsatzsteuerliche Risiken	<u>41 T€</u>
	<u><b>34 T€</b></u>

*He*

Der Projektstart Gründungsprogramm Innenstadt (RIS) verschiebt sich in das Geschäftsjahr 2026. Es ist angedacht, bisher nicht genutzte geplante Mittel aus dem Berichtszeitraum 2023-2025 mit dem Projektstart in die Wirtschaftsjahre 2027-2029 zu übertragen.

## **b) Finanzlage und Liquidität**

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Zukunft GmbH erfordert die fortlaufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Der Höchstbetrag für den zugunsten der Gesellschaft bereitzustellenden Kassenkredit beträgt 100 T€.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Wie bereits im Vorjahr bestanden bei der Braunschweig Zukunft zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres keine mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag um 16,6 T€ verringert.

## **c) Vermögenslage**

Im Berichtsjahr fanden Investitionen in Höhe von 40 T€ in das Anlagevermögen (Sachanlagen 7,5 T€, geringwertige Wirtschaftsgüter 32,5 T€) statt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 234 T€ und belaufen sich auf 273 T€. Zum Bilanzstichtag umfassen die Forderungen in Höhe von 33 T€ im Wesentlichen Forderungen aus Weiterberechnungen von Kosten für den Parlamentarischen Abend mit 20,5 T€, Forderungen aus Weiterberechnungen von Kosten für die Expo Real Partner mit 6 T€ und Forderungen aus Sponsorenrechnungen für die Projekte W.IN und Quantentechnologie mit 5 T€. Des Weiteren belaufen sich die Forderungen gegen die NBank und Bundeskasse Halle auf 240 T€.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Stadt Braunschweig) verringern sich im Bilanzzeitraum um 272 T€ auf 117 T€. Im Berichtszeitraum wurden 2.750 T€ Zuschussmittel von der Stadt BS angefordert. Auf dem Konto Forderungen ohne Kontokorrent sind bereits alle Forderungen aus zuschussfähigen Projekten erfasst, die jedoch bis zum Bilanzstichtag noch nicht geldwirksam erfolgen. Aus diesem Grund wurden im Berichtszeitraum höhere Zuschussmittel als der ausgewiesene Verlust 2025 erforderlich, um die laufenden Verbindlichkeiten fristgerecht auszugleichen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände aus dem Steuerbereich erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 12,5 T€ und betragen 65 T€.

Der Bestand an Finanzmitteln der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16,6 T€ verringert.

Die aktive Rechnungsabgrenzung verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 T€ und beinhaltet hauptsächlich Bezahlungen von jahresübergreifenden Versicherungen und Rechnungen von Dritten.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist mit 26 T€ im Berichtszeitraum unverändert.

Die gebildeten Rückstellungen verringern sich zum Bilanzstichtag um 122 T€ auf 239 T€. Sie umfassen hauptsächlich noch ausstehende Rechnungen der Stadt Braunschweig für Versorgungsbezüge von Beamten, Restansprüche für Urlaub/Überstunden, Leistungsprämien und Tantiemen, Steuerrückstellungen und Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Leistungen aus dem Berichtszeitraum.

Die Verbindlichkeiten aus allen Lieferungen und Leistungen erhöhen sich stichtagsbezogen um 80 T€ auf 181 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Kontokorrent und ohne Kontokorrent erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 48 T€ und beinhalten hauptsächlich Rechnungen von der Vertretung des Landes Niedersachsen mit 21 T€, Rechnungen der Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit 32 T€ und Rechnungen der Stadt Braunschweig mit 41 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 37,5 T€ auf 60,5 T€ und beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Versorgungszuschlägen für Beamte mit 60 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ auf 49 T€. Der Grund hierfür liegt in erhöhten Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer Dezember 2025 (höhere Entgelte, höhere Beschäftigtenanzahl).

Die passive Rechnungsabgrenzung verringert sich um 2,5 T€ gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund einer aufgelösten Rechnungsabgrenzung im Berichtszeitraum.

Im Berichtsjahr ist eine Inanspruchnahme von Krediten nicht erfolgt. Mittel für Investitionstätigkeiten der Gesellschaft betreffen in der Regel Neu- und Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung.

#### 4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung wird ein monatliches Berichtswesen mit Kostenstellenrechnung eingesetzt.

Analysiert werden im Plan- / Ist-Vergleich beispielsweise die Erlöse und Aufwendungen der verschiedenen Projekte. Darüber hinaus stehen die jährlichen Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalkostenentwicklung im Fokus. Die Instrumentarien verschaffen die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Regelmäßige Gespräche mit den Verantwortlichen zur Ertrags- und Kostenentwicklung schaffen die Voraussetzung, die Geschäftsführung und gegebenenfalls den Aufsichtsrat über diese Entwicklung zu informieren und notwendige Maßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Mittelanforderungen im Rahmen von Projektfinanzierungen werden so früh wie zuwendungsrechtlich möglich getätigt.

Das Finanzmanagement stellt grundsätzlich zu jedem Zeitpunkt die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durch die werktägliche Überwachung der Liquidität sicher.

Eine Auswahl verschiedener nicht finanzieller Parameter im Beratungsumfeld:

<u>Existenzgründungsberatung</u>	<u>2023</u>	<u>2024</u>	<u>2025</u>
Anzahl	143	137	185
Personen	155	155	205

(eigene Erhebung)

Der Kreis der Ratsuchenden setzt sich fast ausschließlich aus Menschen zusammen, die sich auf eine Existenzgründung vorbereiten und sich im Rahmen der kostenlosen Orientierungsberatung informieren. Ein kleiner Teil der Ratsuchenden befindet sich bereits in den ersten Jahren der Selbstständigkeit.

<u>Existenzgründerfonds der Stadt Braunschweig</u>	<u>2023</u>	<u>2024</u>	<u>2025</u>
Neugründungen (kumuliert)	139	140	142
Neuentstehung/Sicherung	399	411	417

Im Jahr 2024 sind eine Neugründung bzw. Erweiterung und im Jahr 2025 zwei Neugründungen bzw. Erweiterungen durch einen Zuschuss gefördert worden. Unterstützt wurden Existenzgründerinnen und -gründer aus den Bereichen Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Produktion und Kultur- und Kreativwirtschaft.

## **C. NACHTRAGSBERICHT**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind bis heute nicht eingetreten.

## **D. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

### **1. Prognosebericht**

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf den verfolgten Gesellschaftszweck positiv.

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2026 liegen der Wirtschaftsplan 2026 sowie die mittelfristige Unternehmensvorschau 2026 bis 2029 zugrunde. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird das Geschäftsjahr 2026 voraussichtlich mit einem negativen betrieblichen Ergebnis von 3.018 T€ abschließen. Der geplante Betrag 2026 liegt mit 323 T€ über dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2025.

### **2. Chancen**

Aufgrund des Gesellschaftszweckes und des Gegenstandes des Unternehmens (s. o.) erfüllt die Gesellschaft Aufgaben im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse („Daseinsvorsorge“). Die in diesem Zusammenhang stehenden Beihilfevorschriften sehen wir aufgrund der regionalen Betätigung und auch wegen der Beschränkung der Ausgleichszahlungen auf die notwendigen Gesamtkosten und der gegebenen wirtschaftlichen Geschäftsführung als erfüllt an.

Gründungs- und Standortberatung, Innovationsförderung, Wirtschaftsstrukturverbesserungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Standortmanagement als wichtige Aufgabenfelder der Braunschweig Zukunft werden auch in der Zukunft dazu führen, den Standort Braunschweig für Unternehmen und Gründer attraktiv zu gestalten.

Der weitere Ausbau der Wirtschaftsförderung, insbesondere im Startup Bereich, eine Mitarbeit an dem Integrierten Klimaschutzkonzept 2.0 (IKSK 2.0) sowie die Innenstadtentwicklung in den kommenden Jahren sind wesentliche nachhaltige Ziele der Gesellschaft.

Die Braunschweig Zukunft entwickelt ihre Funktion als zentrale Ansprechpartnerin für die Wirtschaft, für Ansiedlungsinteressierte und Existenzgründer sowie Startups stetig weiter und sieht sich hierbei als Bindeglied zwischen den Interessen der Wirtschaft und Interessen der Kommune.

He

Die Vermeidung von Mietleerständen im Technologiepark sowie die Gewinnung weiterer Partner eröffnen Chancen, die Einnahmen der Braunschweig Zukunft zu stabilisieren und die Ertragslage zu stärken.

Besondere Chancen sind in der Zukunft im nachhaltigen Ausbau der Startup-Angebote und in der Weiterentwicklung der Technologietransfer-Aktivitäten zu sehen. Auch die Aufgabe Innenstadtentwicklung und der in diesem Zuge geführte Innentadtdialog mit zahlreichen Akteuren aus Wirtschaft, Kammern und Verbänden werden die Arbeit der Wirtschaftsförderung zukünftig weiterhin prägen. Das verstärkte Engagement im Bereich des Klimaschutzes bedeutet eine Ausweitung der Netzwerkarbeit und Begleitung von Unternehmen in diesem Bereich.

### 3. Risikobericht

#### a) Risikomanagementsystem

Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältigem Abwägen der Chancen und Risiken getroffen werden.

#### b) Risiken

Ein Großteil der Betriebe im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg verfügt aktuell über eine relativ konstante Geschäftslage. Allerdings stellen die anhaltende konjunkturelle Eintrübung sowie nach wie vor die hohen Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Fachkräftemangel Herausforderungen dar. Hinzu kommen die zunehmenden Arbeitskosten sowie Zinsbelastungen. Daraus resultieren veränderte Beratungs- und Unterstützungsbedarfe, Auswirkungen auf das Jahresergebnis des Unternehmens werden nicht erwartet.

- **Branchenspezifische Risiken**

Die konsequente Weiterentwicklung der Serviceangebote der Braunschweig Zukunft wird nur mit gut qualifizierten, engagierten und entsprechend entlohnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Hier sieht sich die Braunschweig Zukunft immer deutlicher mit einem erheblichen Wettbewerb um Fachkräfte konfrontiert. Der Fachkräftemangel betrifft auch die Wirtschaftsförderung, die geänderten Aufgabenstellungen erfordern regelmäßig die Überprüfung der Stellenbewertungen.

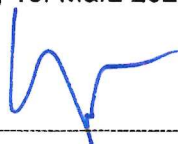
- **Ertragsorientierte Risiken**

Risikobehaftet sind die Vermietung der Gewerbeflächen im Technologiepark an Startups sowie die Akquisition von neuen und der Ersatz möglicherweise ausscheidender Expo Real-Partner.

- **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Gesellschaft ist aufgabenbedingt für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten dauerhaft auf den Ausgleich des entstehenden Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig angewiesen. Dieser Ausgleich ist verbunden mit regelmäßigen Zahlungen der Stadt Braunschweig an die Gesellschaft in Höhe der entstandenen Verluste.

Braunschweig, 18. März 2026



Jörg Meyer  
Geschäftsführer